



**5. Spectaculum
Magdeburgense
in der Festung Mark**

Musik
City

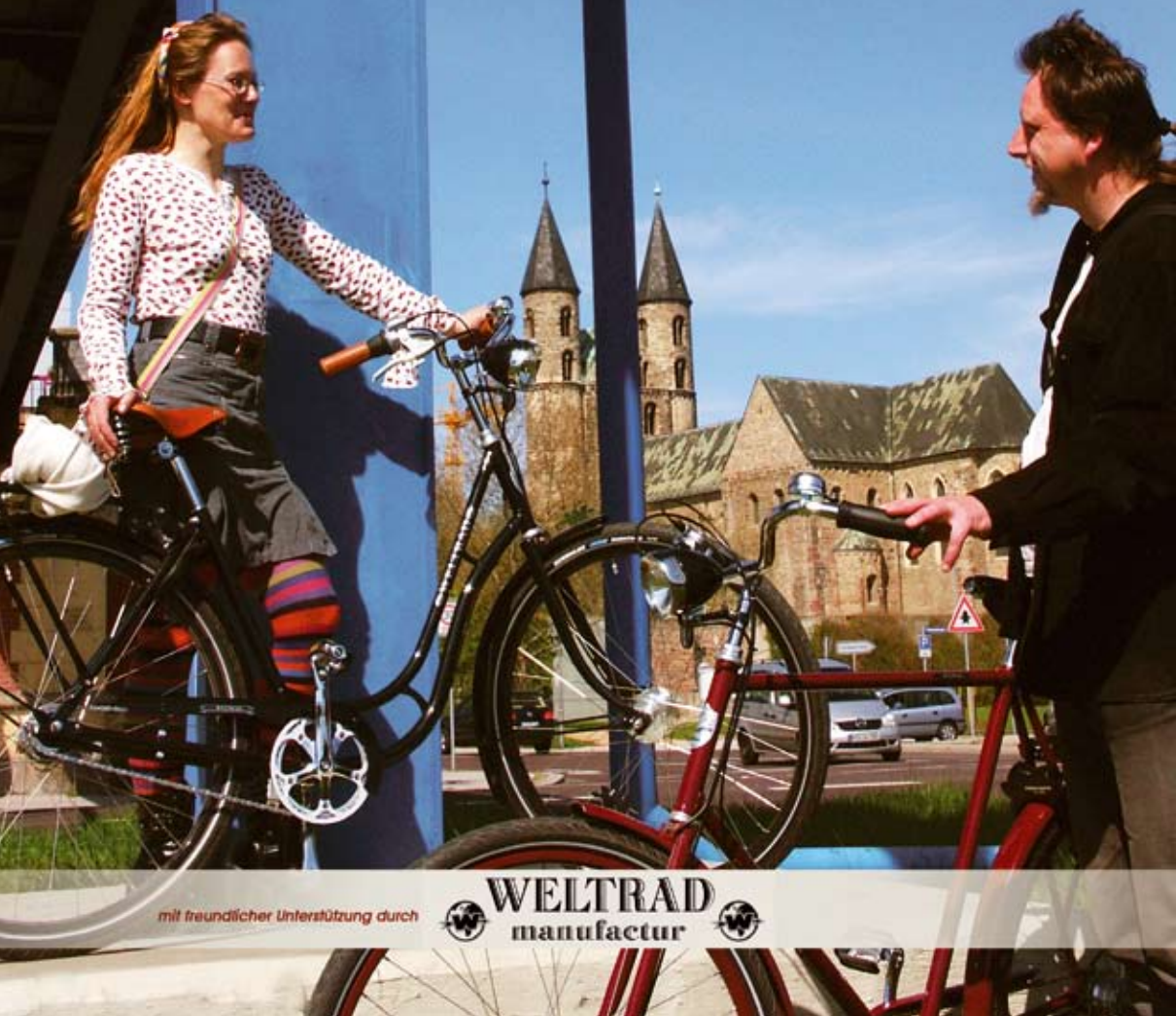
Literatur
Robert Walser

Kunst
antike Vasen

Bühne
7. Figurentheaterfest

Elberadweg

die neue Serie ab Mai im InternetTV
jetzt einschalten kulturmd.de



mit freundlicher Unterstützung durch



WELTRAD
manufacturer



Wenn keine Brunnlein fließen

Es ist mittlerweile eine traurige Realität, daß nur noch vereinzelt Brunnen in der Stadt fließen. Ebenso bitter wirken z.B. die Pillen „Preiserhöhung“ bei Freibädern und MVB. Was wird, bleibt im Dunkeln.

Unschwer zu erkennen, das fünfte Spectaculum Magdeburgense naht mit großen Schritten. Glücklicher Weise findet auch das allerorts vielbeachtete Figurentheaterfestival statt. Mittlerweile das siebente. Allerdings war das Festival durch das große Streichkonzert in seiner Ausführung sehr stark bedroht. Es ist dem Magdeburger Puppentheater nur unter größter Anstrengung gelungen, sehr kurzfristig das Festival dennoch zu finanzieren. Es wäre anderenfalls ein dramatischer Verlust für die Stadt.

Auch dieses Mal haben wir in der Redaktion wieder einen guten kulturellen Cocktail gemixt.

Wir haben uns etwas umgesehen in den Straßen der Stadt. Dabei entdeckten wir das Kabarett Cat Stairs aus Burg, welches wir kurz vorstellen wollen. Darüber hinaus führte uns der Weg in einen Keller unter der Uni-Mensa. Dort besuchten wir die Probe der Uni-Big-Band und sprachen mit Norman Grüneberg, einem der Bandleader,

über die Band. Das Interview finden Sie wie gewohnt auf kulturmd.de. Eine nicht ganz unbekannt Magdeburger Rockformation stellte kürzlich ihr neues Album vor, Anlaß genug die Band C`est La Vie vor die Kamera zu holen und mit den Jungs über das Album zu sprechen.

Erst vor wenigen Wochen erschien das neue City Album. Die Band machte auf ihrer Promotour durchs Land auch Station in Magdeburg und standen uns Rede und Antwort zum Album, zur Bandgeschichte und über das Musikerdasein im Allgemeinen. Wir wollen Ihnen das Material nicht vorenthalten. Auf unserer bekannten Internetseite finden Sie das Interview in zwei Teilen.

„Gebrannt-verbrannt-zurück gebrannt“ – diese Ausstellung im Kulturhistorischen Museum Magdeburg zeigt 60 antike Vasen, die eigentlich im Krieg vollständig zerstört wurden. Es ist ein Film entstanden, der die Emotionen recht gut widerspiegelt.

Zu guter Letzt stellen wir unsere neueste Filmreihe vor. Aber lesen Sie selbst.

Ihnen viel Spaß. Wenn Sie mögen, lesen wir uns wieder in der nächsten Ausgabe Ende Juni!

Ihr Bernd Schallenberg

| | |
|---|-----------|
| • aus der Redaktion | 5 |
| • der neue Webauftritt | 5 |
| • Praktikum bei kulturmd | 6 |
| • serie | 8 |
| • Magdeburg - eine Kulturstadt?, Teil 2 | 8 |
| • bühne & film | 10 |
| • 7. Figurentheaterfestival | 10 |
| • Cat Stairs- Das Kabarett aus Burg | 11 |
| • kult | 12 |
| • die phantastische Reise ins Mittelalter | 12 |
| • kunst | 14 |
| • gebrannt-verbrannt-zurückgebrannt | 14 |
| Antike Vasen | |
| • Werkstatt der Moderne, Bauhaus Dessau | 18 |
| • literatur | 20 |
| • Robert Walser | 20 |
| • musik | 22 |
| • Ctiy | 22 |
| • Uni Big Band | 24 |
| • C`est La Vie | 25 |
| • Africando | 26 |
| • Elberadweg | 28 |
| • kalender | 30 |
| • kolumne | 34 |

impressum

kulturmd.de InternetTV aus Magdeburg
das Magazin zum Lesen
Internet: www.kulturmd.de
E-mail: redaktion@kulturmd.de

Herausgeber & Anzeigenleitung:
SchallimüVi Werbung & InternetTV
Bernd Schallenberg
Große Diesdorfer Str. 178
39110 Magdeburg
Telefon: 0391 / 543 26 74
info@schallimuvi.de

Bild Titelblatt: Veranstalter

Chefredaktion: B. u. S. Schallenberg
Redaktion: A. Loose, Florian Aderhold

Grafik/Layout: B. Schallenberg

Marketing: Salka Schallenberg,
Stefan Glöckner
werbung@kulturmd.de

Texte in alter Rechtschreibung

Vertrieb: Eigenvertrieb
Auflage: 10.000
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Druck: Harzdruckerei Wernigerode

Rechte

Dieses Magazin und alle ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar.

Haftung

Der Inhalt dieses Magazins wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Herausgeber, Redaktion inkl. Autoren für die Richtigkeit von Angaben und/oder Hinweisen sowie eventuelle Druckfehler keine Haftung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird eine Haftung ausgeschlossen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.



Anzeigen überregional
City Combi
Tel.: 0511/18607

Der neue Kulturmd-Internetauftritt

Nach mehrwöchiger Umbauzeit, steht nun der neue Auftritt. Wir haben alles geprüft. Trotzdem finden sich immer noch einige Kleinigkeiten, die der Verbesserung bedürfen. Wir haben aber nun endlich ein Redaktionssystem, was uns die Arbeit und den Besuchern das Ansehen der Seite erleichtert. Aber so ein System ist auch immer ein Kompromiss. So haben wir der Bedienbarkeit zu liebe an dieser Stelle auf Filme in ISDN-Qualität verzichtet. Aber natürlich gibt es einige Neuigkeiten, wie die Möglichkeit, die Seite zu durchsuchen oder einen Blog. Selbstverständlich steht Ihnen unser Gästebuch weiterhin zur Verfügung. Zu guter Letzt freuen wir uns wie immer über rege Leserpost wie z.B. diese:



„Herzlichen Glückwunsch. Eine sehr informative Seite rund um die regionale Kultur. Weiter so.“
M. Herzig

Stöbern Sie mal wieder in unserem InternetTV und in unserem umfangreichen Kalender! (bs)



Leserpost an
leserbrief@kulturmd.de

**Damit bei ihrem Meeting
nicht nur ein laues Lüftchen weht**

**WIRTSCHAFTS
SPIEGEL**

ABO HOTLINE 0391 / 7280911

Personalia

Ein Praktikum in unserer InternetTV Redaktion ist sehr abwechslungsreich und spannend, wie Sie in unserer letzten Ausgabe lesen konnten. Ein Student, der uns von Oktober 2005 bis Ende Februar 2006 im Bereich Geschäftsführung tatkräftig unterstützte, ist seit 02.04.07 wieder in unserem Team. Stefan Glöckner, der freundlich-hartnäckige Typ, ist unser 1. Diplomand im Bereich Marketing/Controlling mit Schwerpunkt InternetTV. Als gelernter Bürokaufmann und zukünftiger Betriebswirt ist er in die Planung aber auch Umsetzung von Werbung und Filmprojekten voll integriert. Schon nach wenigen Wochen ist Stefan wieder mit vollem Einsatz dabei und wirbelt unsere Marketingabteilung mit seiner frischen und netten Art richtig auf. Für uns oft ein Ruhepunkt, den wir als Geschäftsführer auch brauchen.

Andrea Loose ist seit Februar in unserer Redaktion und absolviert ein Praktikum zum Erwerb des praktischen Teils der Fachhochschule. Bis Februar 2008 arbeitet sie in den Bereichen Pressearbeit, rezensiert Bücher und ist als Redakteurin tätig. Trotz der oftmals oft recht „trockenen“ Aufgaben, wie z.B. das Einpflegen der Veranstaltungen in unseren Kalender, ist sie mit Eifer und Freude dabei und läßt sich von der kulturellen Vielfalt anstecken. Dies sicherlich auch, weil Andrea sehr weltoffen ist und sich für fremde Kulturen, Historik und Archäologie interessiert.

Florian Aderhold kann sich durch seinen Studienabschluß als B.Sc. CommunicationScience sehr gut in die technische Redaktion und vor allem in den Bereich InternetTV einbringen. Mit seiner umsichtigen und engagierten Arbeitsweise ist Florian dabei vor allem in den Bereichen Schnitt, OFF-Texte und Planung der Filmprojekte tätig. (ssch)

IT-Remarketing

neue und gebrauchte
Computertechnik
- preiswert und mit Garantie -

Lagerverkauf jeden
Freitag 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Samstag 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr

An den Worthen 25 - 39171 Altenweddingen
Tel. 039205 - 69061 www.it-remarketing.net
Ortseingang aus Richtung 881

Druck und Kopie

wir lieben sie...



krumpholz
bÜROSYSTEME
GmbH

Am Fuchsberg 6
39112 Magdeburg
Tel: 03 91 - 59 93 - 0
Fax: 03 91 - 59 93 - 20

wir finden die Lösung...



Kultur fällt uns nicht wie eine reife Frucht in den Schoß. Der Baum muß gewissenhaft gepflegt werden, wenn er Frucht tragen soll.

Albert Schweitzer



MD eine Kulturstadt?

Nun sind die Sparpläne der Stadt recht deutlich zu erkennen. Die Freibäder öffnen verkürzt. Trotzdem wird der Eintrittspreis erhöht. Die Springbrunnen-

fließen wieder, jedenfalls teilweise. Aber das ist eben nur möglich, weil engagierte Bürger die Betriebskosten für einige Brunnen übernommen haben. Dieses führt aber unweigerlich zu kleineren Budgets an anderer Stelle. Warum kommt kein Stadtrat auf die Idee, als Patron für einen Brunnen mit seinem eigenen Geld einzuspringen?

Wenn man sich die Frage nach Pflichtausgaben und freiwilligen Sondermaßnahmen stellt, so wird klar, mit welcher Brille Pflichtausgaben gesehen werden.

So scheinen das Glasgebäude hinter dem Kloster, das neue alte Königin Luise Denkmal, oder neuerdings auch ein Hirsch für den alten Markt eine viel größere Bedeutung zu erlangen als zum Beispiel ein alternatives Objekt für den Mikrokosmos zu finden.

Ebenso kann man über den Wert der wieder freigelegten Festungsanlage Bastion Cleve diskutieren.

Ist eine weitere Fußgängerbrücke über das Schleinufer von höchstem kulturellem Wert?

Man kann bei derartiger Vorgehensweise zu folgendem Schluß gelangen:

„Kultur ist vielerorts in Stein gehauener Größenwahn.“ Manfred Poisel

Wie präsentiert sich Magdeburg als Kulturstadt nach außen?

Folgt man der Kulturdarstellung des Onlineangebotes magdeburg.de und der aktuellen

Kampagne der MMKT über die „Zeit“, so gibt es nur das Hundertwasserhaus. Kultur ist als Fußnote unter der Rubrik Freizeit und Tourismus angesiedelt. Was will man dem Magdeburg-Besucher ansonsten anbieten, wenn hier die Kultur ausblutet?

Zum Glück oder gerade der Finanzmisere zum Trotz finden dann doch noch wertvolle Kulturveranstaltungen statt. Daß beispielsweise in der Feuerwache symbolisch das Licht ausging, ist ein deutliches Indiz dafür, in welcher Misere die Kultur wirklich steckt.

Denn, wenn die Stadt Stellen streicht, dann eben zuerst in der Kultur. (bs)

kultursommer
in der festungsmark

25. Mai - 3. Juni
Spectaculum
Magdeburgense
Das größte Mittelalter-
spektakel der Region

15. Juni - 17. Juni
**2. Klang-der-
Sonne-Festival**
Das Kunst- & Kultur-
Multikultifestival

Neuer Termin: So., 24. Juni
Dr. Mark Benecke-
Wissenschaftsshow mit
dem "Heran der Maden"

Weitere Höhepunkte:
21. + 23.06.: Theater Volles Haus zeigt Molières
Der Menschenfeind, 22.06.: 25 Jahre Keimzeit - OpenAir,
14.07.: Gerhard Schöne & Band - OpenAir

festungsmark
die kulturfestung für magdeburg

FestungMark / KulturSzeneMagdeburg e.V.
Hohepfortewall 1, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391 / 662 36 33, www.FestungMark.de

HÖLLE & Himmel

7. Internationales Figurentheaterfestival
BLICKWECHSEL
09. bis 15. Juni 2007 in Magdeburg

Das Magdeburger Puppentheater richtet zum siebenten Mal das Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ vom 09. bis 15. Juni 2007 aus.

Unter der Thematik Hölle & Himmel soll Magdeburg an zahlreichen Schauplätzen wie Kirchen,



Industriegeländen, Straßen, Plätzen und den Theatern in der Hand der Figurenkünstler sein. Der künstlerische Leiter des Festivals, Frank Bernhardt meint zum Thema Hölle & Himmel, „das die Menschen sich seit der Vertreibung aus dem Paradies permanent zwischen diesen Extremen bewegen. Selbst verschuldet oder verordnet, das eine existiert durch das andere und letztlich ist es einzig der Mensch, der es vermag, durch seine Taten zu Freiheit und Glück zu finden. In diesem Spektrum bewegen sich die Inszenierungen der teilnehmenden Theater.“

Exemplarisch nennt Bernhardt die Festivalinszenierungen „Die Passion der Schafe“ vom Ensemble Materialtheater Stuttgart, „Die Kreuzritter“ vom Agora Theater aus Belgien, „Eastenda“ von Gavin Skarritt aus Großbritannien, „Frankenstein“ von Nevill Tranter aus den Niederlanden und vom Theater Laboratorium „Monsieur Ibrahim und die Blume des Koran.“

Mit 38 Theatern aus 15 Ländern und einem Vorstellungspensum von 70 Vorstellungen in einer

Woche, zu denen Kindervorstellungen für Kinder ab 2 Jahren und Vorstellungen für erwachsenes Publikum gehören, hat das Festival einen immensen Umfang.

Die spektakuläre Eröffnungsinszenierung des Festivals im Buckauer Engpaß Schönebecker Straße, vereint 170 Mitwirkende aus 8 Ländern. Die Bedeutung dieses besonderen Projektes, gefördert im Fonds HEIMSPIEL der Kulturstiftung des Bundes, so Bernhardt, resultiert aus der Besonderheit des Ortes dieses Kunstprojektes; der Vision für ein ehemaliges Arbeiterviertel mit Industriebrache. Häuser, Wohnungen, Innenhöfe und Hausgärten werden zu künstlerischen Material für die Entwicklung von „SCHÖNE AUSSICHT“, dem Titel des Projektes. Im Zentrum der Kooperationen mit Figurentheaterhochschulen aus Berlin und Minsk, steht die Erarbeitung einer Vision für ein Stück urbane Stadtlandschaft. Theater wird zum Instrument der Stadtentwicklung, um einen erweiterten Blick auf die mögliche Nutzung von städtischem Raum zu nutzen. Die Straße wird zum Spiel- und Handlungsort. Anfangs sich gegenüber stehende Interessen von Künstlern und Anwohnern werden zum Miteinander.

Die Theaterleibhabe können sich also auf ereignisreiche Tage voller Reichtum und Vielfalt an Kultur freuen.



Zu sehen ist das Figurentheaterfestival BLICK-WECHSEL aber auch mit einem weinenden und lachenden Auge. Vor dem Hintergrund der schwierigen Haushaltssituation der Kommunen, Magdeburgs und der anderen Oberzentren zeigt sich umso mehr, wie wichtig Kultursponsoring ist. Nach Aussagen des Intendanten des Puppentheaters Magdeburg, Michael Kempchen, beteiligte sich Magdeburg mit 20.000 € an der Festivalfinanzierung, d.h. mit 8% der nötigen Summe für das Festival. Von den 250.000 € Gesamtetat des Festivals sind rund 60% durch Sponsoren der Wirtschaft und Stiftungen gedeckt. Das zeigt, auf welch dünnem Eis sich das Puppentheater bewegen muß und es zeigt, daß der Weg bis zum nächsten Festival in zwei Jahren doch sehr steinig sein wird. (ssch)

Bilder: Puppentheater Magdeburg



Foto: Mandy Hannemann

Im grauen November des Jahres 2000 meldeten sich die „CAT- stairs“ zum ersten Mal in der Burger Volksstimme mit einem satirischen Wort zu Wort.

Das Ensemble besteht aus Maria Kiel, Thomas Skambraks, Jörg Giese, Stefan Vogt, Lilli Skambraks und Dominik Patté als Leiter und künstlerische Direktor. Die Organisation und vor allem die Proben sind recht schwierig, da das Ensemble über die ganzen Bundesrepublik verstreut ist.

Dennoch konnten die Zuschauer in den letzten sechs Jahren 9 abendfüllende Programme auf der Kleinkunstbühne Burg im evangelischen Gemeindehaus erleben. Aber auch außer Landes konnten sich die jungen Schauspieler einen Namen machen: u.a. beim Altmärkischen Kirchentag 2002 in Stendal und im September 2005 bei einer Benefizveranstaltung auf der renommierten Theaterbühne RAMBA-ZAMBA in Berlin.

Für 2007 steht ein weiterer Benefiz-Auftritt für den Mukoviszidose Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. im Alten Maschinenhaus in der Kulturbrauerei Prenzlauer Berg in Berlin an.

Thematisch setzen sich die „CAT- stairs“ in diesem Jahr mit Lebensfragen wie die Suche nach dem Glück oder auch mit politisch durchwobenen Fragen nach der Wertigkeit auseinander. Auf die Suche nach dem Glück gehen die Kabarettisten in einem musikalischen Leseabend mit einfühlsamen und den Text aufgreifenden Violinenklängen und Klaviertönen. (ssch)

„CAT- stairs“

ein junges und frechfrisches musikalisch-satierisches Kabarett aus Burg

„Wir sind mehr Wert!“ (Auszug aus dem 9. Programm des Ensembles)

Ein Kabarettprogramm von & mit „CAT- stairs“ – Das Kabarett

Die große Koalition ist ab 2007 ganze drei Prozent mehr WERT. Die Manager der großen Konzerne haben ihr Gehalt schon des Öfteren aufgewERTet und die Leistungen der Krankenkassen sind so WERTvoll, daß der Beitrag angehoben werden muß. Und da Strom seit kurzem ja nie schläft, ist der auch bald mehr WERT. Alle haben scheinbar erkannt, daß sie mehr WERT sind, nur der Deutsche Michel nicht.

WERT sein oder nicht WERT sein, das ist eine Frage – des Geldes.

WEHRT Euch!

(Text/Bilder: Cat Stairs)



Die phantastische Reise ins Mittelalter

5. Spectaculum Magdeburgense in der FestungMark

Das größte Mittelalterspektakel der Region lädt vom 25.5. bis 3.6. zu einer phantastischen Reise ein.

Tretet ein, tretet ein zum größten Mittelalterspektakel Mitteleuropas!

Bereits zum 5. Mal öffnet die FestungMark im Herzen Magdeburgs die Tore zum „Spectaculum Magdeburgense“. Für zehn Tage vom 25. Mai bis 3. Juni lädt die FestungMark zu einer phantastischen Reise ins Mittelalter ein. Mit mehr als 150 Rittern & Knappen, Minnesängern & Spielleuten, Hexen & Wahrsagerinnen, Handwerkern & Gauklern verwandelt sich alles in ein buntes lebendiges Museum mit historischem Markt, Konzerten, Theater, Feuershows, Workshops, Lagerleben und allerlei Gaukelei.

In den Abendstunden können die Besucher eine „Lange Nacht der Spielleute“ mit Flammenzauber, Schauspiel und Musik unter dem Nachthimmel oder eine „Finstere Nacht“ mit Inquisitionsprozeß, Hexenverbrennung und Feuershow erleben.

Eine beachtenswerte Besonderheit zum fünfjährigen Jubiläum des Spektakels ist das kleinste Riesenrad der Welt, das im Guinness-Buch der Rekorde steht und nur von Menschenkraft betrieben wird. (ssch)

Eintrittskarten für das Magdeburger Mittelalterspektakel sind ab April deutschlandweit an allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Mehr Informationen zum Programm unter www.festung-mark.de oder unter Telefon: 0391 / 662 36 33.

(Bilder: Veranstalter)



Gewinn

www.kulturmd.de

kulturmd.de verlost Freikarten zum Spectaculum!

Zum Eröffnungstag erhalten die ersten zehn Besucher, die sich mit dem aktuellen kulturmd-Magazin in der Hand am Eingang (ab 18 Uhr) melden, erhalten freien Eintritt! Frau Ockert von der FestungMark begrüßt die „Gewinner“ am Eingang und überreicht die Eintrittskarten.



Gebrannt – verbrannt – zurückgebrannt

Noch bis zum 02. Dezember 2007 präsentiert das Kulturhistorische Museum in Magdeburg antike Vasen und Gefäße aus dem eigenen Bestand. Das Besondere an diesen

Ausstellungsstücken ist, daß sie zum ersten Mal nach mehr als 60 Jahren zu sehen sind.

Nach Eröffnung des Kaiser Friedrich Museums und jetzt Kulturhistorischen Museums, wurde die Sammlung antiker Vasen und Scherben angekauft. Nach Prof. Dr. Puhle, Direktor der Magdeburger Museen, ist das eine Schlüsselsache, sollten diese Stücke, die die europäische Kulturgeschichte geprägt und forciert haben, doch die regionale Geschichte im Museum ergänzen.

Zum Ende des II. Weltkrieges lagerte das Museum die Sammlung von 98 Vasen und Scherben mit anderen Ausstellungsstücken wie z.B. Münzen, Handschriften Luthers und 380 Gemälde von Künstlern wie van Gogh, Renoir, Cézanne u.a. in das Salzbergwerk Neustaßfurt aus. In den Monaten April bis Juni 1945 kam es am Ort der Auslagerung im Salzbergwerk Neustaßfurt zu einer nie aufgeklärten Brandstiftung und Plünderung, die wohl alles zerstörte. Was genau geschah läßt sich nur vermuten. Prof. Dr. Puhle spricht von einem „mysteriösen Schleier“, der sich über die Geschichte der ausgelagerten Kulturgüter legt. Brandstiftung und oder Plünderung sowie 1972 eine Flutung des Auslagerungsortes. Dennoch tauchten 1996 in Amerika 3 Handschriften Martin Luthers auf, die 1995 noch als Verlust deklariert wurden. Nicht nur diese konnte das Museum zurückerhalten, nein auch 34 Münzen.

Die antiken Vasen und Scherben fand man in der Auslagerungstätte vollkommen zerstört und verbrannt. Prof. Dr. Puhle kann sich noch gut an die verkohlten Scherben im Magazin des Museums erinnern, die er sah, als er vor gut 15 Jahren nach Magdeburg kam. An eine Rückgewinnung

dieses Kleinods mochte niemand denken, waren es doch viele tausend graue Scherben.

Erst in der zweiten Hälfte der neunziger Jahre ergaben sich mit Hilfe der Winckelmann-Gesellschaft und des Siemens-Kulturfonds Möglichkeiten zur Restaurierung der antiken Keramiken. Beauftragt mit der Umsetzung des Projekts wurde die Restauratorin Frau Priksa Schilling. Erst zaghaft wagte sie sich an das Experiment, wie Frau Liebscher als Mitarbeiterin des Museums erzählt,



und versuchte durch nochmaliges Brennen den Urzustand der Scherben wieder herzustellen. Der Versuch glückte und aus den Scherben konnten in mühseliger Kleinarbeit 60 Ausstellungsstücke gerettet werden.

Das Ergebnis wird jetzt in der Sonderausstellung „Gebrannt – verbrannt – zurückgebrannt“ (30. März - 2. Dezember 2007) der hiesigen Öffentlichkeit vorgestellt. (ssch)



„Wir haben nicht an die Rückgewinnung dieses Kriegsverlustes geglaubt, wenn wir mal ganz ehrlich sind.“ (Prof. Dr. Puhle)



Fotos: Kulturhistorisches Museum Magdeburg

BS: Was hatten Sie für ein Gefühl, nachdem Sie die erste Probe vom Zurückbrennen gesehen haben?

Prof. Puhle: Begeisterung! Überraschung und Begeisterung, daß es möglich sein würde, diese Qualität heraus zu holen... Damit hatten wir nicht gerechnet.



38855 Wernigerode
Max-Planck-Str. 12/14
(direkt an der B 6n)
Fon 0 39 43 / 54 24-0
Fax 0 39 43 / 54 24-99

www.harzdruck.de
info@harzdruck.de

Aussenstelle Magdeburg
Leipziger Str. 6
Fon 03 91 / 5 34 29 99
Fax 03 91 / 6 20 24 92

w.heuer@harzdruck.de

GRAFIKDESIGN
SATZ/VORSTUFE
DRUCK
WEITERVERARBEITUNG
LOGISTIK

100 Jahre

Kulturhistorisches Museum Magdeburg 1906-2006

Das Kulturhistorische Museum veröffentlicht in seiner neunten Museumsschrift eine detaillierte Zusammenfassung der wechselhaften hundertjährigen Geschichte des Hauses.

Zu Beginn steht die Vorgeschichte im Mittelpunkt. Magdeburger Vereine hatten schon vor der Gründung des Museums Sammlungen angelegt, die mit der Gründung des Museums unter einem Dach vereint wurden. Auch das Gebäude selbst thematisiert das Buch. So erfahren die Leser Einzelheiten über die Ausschreibung und die verschiedenen Entwürfe. Anschließend erfolgt eine ausführliche Betrachtung unter architektonischen, stilistischen und pragmatischen Gesichtspunkten. Dabei werden auch kritische Fragen behandelt.

Die nächsten Abschnitte stellen die verschiedenen Epochen der hundertjährigen Geschichte dar, ausgehend von Theodor Volbehrr, dem ersten Direktor des Museums, der mit seiner Arbeit die Ausrichtung maßgeblich bestimmte. Sein Nachfolger Walther Greischel, der das Museum ab 1923 leitete, versuchte in Zeiten von Weltwirtschaftskrise und Nationalsozialismus die Kunst zu verteidigen. Das Buch schildert kritisch und sachlich die Geschehnisse während seiner Zeit als Direktor des Museums. Ein eigenes Kapitel beschreibt die großen Kriegsverluste und die entsprechenden Hintergründe.

Ein Kapitel des Buches ist dem Neuaufbau des Museums gewidmet. Naturkundliche Inhalte bildeten nach dem Krieg einen wichtigen Schwerpunkt. Dr. Hans Pellmann, Leiter des Naturkundemuseums, beschreibt sehr detailliert diesen Wiederaufbau. Gleichzeitig arbeitete man im Museum am Ausbau der historischen Bestände und erschloss neue Themenbereiche. Im Laufe der wechselhaften Geschichte entwickelte sich das Kulturhistorische Museum Magdeburg zu einem der bedeutendsten Museen Deutschlands, wie auch die viel beachteten und erfolgreichen Ausstellungen der letzten Jahre beweisen.

Schließlich zeigt die Museumsschrift noch wirtschaftliche Aspekte, die Entwicklung der letzten Jahre und neue Perspektiven für die nächsten Jahre auf. Abschließend fast eine kurze Chronik die Geschichte des Museums noch einmal mit kurzen Worten zusammen.

Das Buch zeigt mit Perspektive auf das Museum auch einen sehr interessanten Blick auf die Geschichte Magdeburgs. Somit ist es nicht nur für Freunde des Museums eine lohnenswerte Lektüre. Die Leser erfahren viele Hintergründe über das Zeitgeschehen der letzten 100 Jahre.

Das Buch können Sie beim nächsten Museumsbesuch oder im Buchhandel erwerben. (fa)

Die Ausstellung verbindet einige wegweisende Positionen der künstlerischen Fotografie in den USA seit den sechziger Jahren bis hinein in die Gegenwart.

Es wird eine Auswahl von über 250 Schwarzweiß- und Farbfotographien aus der Sammlung der Niedersächsischen Sparkassenstiftung Hannover gezeigt. Die Fotografien präsentieren Arbeiten aus dem Schaffen von Robert Adams, Diane

samen Lebens bei Nicholas Nixon und auch in den Bildern gemeinsamer Trauer am Vietnam-Memorial in Washington bei Judith Joy Ross.

Die Fotografien der Ausstellung „Second View“ haben einen bedeutenden Stellenwert erlangt aufgrund ihres oftmals kulturellen, politischen, symbolischen Hintergrundes. Sie sind stets subjektiv aber nie ideologisch, kommerziell oder auf vordergründige Sensation ausgerichtet.



SECOND VIEW - Amerikanische Fotografie

Foto: Garry Winogrand, worlds fair, New York 1964, aus der Serie w

Arbus, William Christenberry, William Eggleston, Lee Friedlander, Nicholas Nixon, Judith Joy Ross, Stephen Shore und Garry Winogrand. Diese Werke der neun amerikanischen Fotografen sind längst international berühmt, dennoch handelt es sich bei dieser Ausstellung um die erste gemeinsame Überblicksdarstellung Amerikanischer Fotografie in Deutschland.

Allen Fotografen gemeinsam ist eine dokumentarisch registrierende Haltung, welche sich auf unverstellte direkte Weise und unter dem Verzicht fotografischer Effekte ganz bewußt dem Realitätsgeschehen nähert. Beim Erstellen der Fotoserien empfanden es die Fotografen als wichtig, die Bilder mittels ihrer eigenen gegebenen Natürlichkeit ganz offen auf den Betrachter wirken zu lassen ohne eine Wertung.

Deutlich wird dieser Aspekt in den überraschenden Alltagsnotizen der Städte bei Garry Winogrand, sowie in den Farbimpressionen des Westens bei Stephen Shore, in den Bildern vom Landschaftsverlust mit den Idealen der Zivilisation bei Robert Adams, in den Bildern gemein-

Zu den wichtigsten Fotoserien der gesamten Ausstellung gehören z.B. „The New West“ von Robert Adams, eine Auswahl von Stephen Shores „Uncommon Places“, Garry Winogrands „Woman are beautiful“, „Portraits at the Vietnam Veterans Memorial Washington D.C.“ von Judith Joy Ross oder Nicholas Nixons „The Brown Sisters“.

Der selbstverständliche Umgang mit der Wirklichkeit und die Anteilnahme am Geschehen bewirkten, daß die Fotografien bereits kurz nach ihrer Entstehung das Bildgedächtnis einer ganzen Nation prägten.

Mit der Ausstellung „SECOND VIEW“ hat sich das Magdeburger Kunstmuseum nach „Paris des Photographes“ (2004) der amerikanischen Fotografie verschrieben und damit einem zweiten wesentlichen Entwicklungszentrum der Fotografie als Bildmedium im 20. Jahrhundert bis hinein in das heutige Zeitgeschehen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 24. Juni 2007 im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen zu sehen. (al)

„Werkstatt der Moderne“**Dauerausstellung der Stiftung Bauhaus Dessau**

Der Fokus der Dauerausstellung liegt auf der Dessauer Zeit des Bauhauses, also auf den Jahren 1925 – 1932. Lehrer- und Schülerarbeiten aus allen Unterrichts- und Werkstattbereichen, z. B. der Tischlerei, der Metallwerkstatt oder der Bauabteilung geben anschauliche Einblicke in die Entwicklung und Arbeitsweise der „Hochschule für Gestaltung. Bauhaus Dessau“, die sich dem interdisziplinären Experimentieren, Lernen und Produzieren widmete. Es ging, wie man es damals formulierte, um das „Gestalten von Lebensvorgängen“.

Jedes Jahr besuchen über 80.000 Touristen aus aller Welt das Bauhaus. Mit der neuen Ausstellung wird eine touristische Infrastruktur vervollständigt, die das Bauhaus in einmaliger Weise vermittelt. Hier ist es möglich, sowohl die Architektur als auch Kunst-, Einrichtungs- und Unterrichtsgegenstände der Bauhausgeschichte in einer großen Bandbreite und Dichte an ihrem Entstehungsort zu studieren – einem lebendigem Ort zudem, in dem auch heute geforscht, gelehrt und gestaltet wird.

Die Ausstellung wird kuratiert unter der Leitung von Dr. Kirsten Baumann, Stiftung Bauhaus Dessau.

Ausstellungseröffnung:

11. Mai 2007, 18 Uhr

Öffnungszeiten:

täglich 10:00 – 18:00 Uhr

Cropius-Allee 38,

06846 Dessau - 0340/6508 - 0

Impulse des Neuen Bauens reichten bis nach Magdeburg

H. Schreiber (Geschäftsführer Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH) konnte schon 2002 feststellen, „daß Architekten aus aller Herren Länder, die beispielsweise zu Seminaren und Veranstaltungen am Bauhaus Dessau weilen, die Stadthalle Magdeburg ob ihrer Bedeutung für die Architekturgeschichte besuchen. Auch das sind Multiplikatoren für das Image Magdeburgs.“

Johannes Göderitz als Architekt der Stadthalle wählte für seinen Entwurf „einen symmetrischen Aufbau, die gestaffelte Anordnung der Bauteile und ... die lebhaftige Fassadenstruktur, aber auch ... die klare Organisation seiner Räume und Flure“. Mit der Stadthalle hat Magdeburg einen Monumentalbau von 22 m Höhe, 100 m Länge und 50 m Breite aus Stein, Glas und Eisen. Alles ganz im Stil des Neuen Bauwillens. Beeindruckend auch der Festsaal, der eine Länge von 50 m, eine Breite von 30 m und eine Höhe von 15 m hat. Von der Nordwand bis zur Südwand weist die Saalachse eine Länge von 81 m auf! Viel Wert wurde auf die Holzverkleidung des Saales gelegt.

Die „Deutsche Theaterausstellung“ von 1927 konnte sich in diesem würdigen Rahmen vollends entfalten. Viereinhalb Monate dauerte sie an und verhalf Magdeburg zu internationaler Anerkennung. 18 Jahre voller kultureller Höhepunkte folgten und zum Ende des II. Weltkrieges versank die Stadthalle in Schutt und Asche. Was blieb war eine Ruine, die immense Kosten für den Wiederaufbau verschlang.

Mit dem Wiederaufbau sollte das Gesamtbild

der Stadthalle verändert werden, was aber in das künstlerische Konzept Göderitz' eingriff. So z.B. sollte das Dach nun geneigt werden, was nicht in Sinne des Architekten war. Die Stadt hat 1958 für den gesamten Wiederaufbau zu wenig finanzielle Mittel, so daß der Bau nur zögerlich voran kam. Dennoch engagierten sich die Magdeburger sehr für ihre Stadthalle. Bis 1966 brachten die Magdeburger Einwohner und Firmen fast 1 Million Mark Spenden und Arbeitsleistungen auf. Im April 1966 konnte die Stadthalle der Öffentlichkeit übergeben werden.

Inzwischen ist die Stadthalle 80 Jahre alt und leider in einem schlechten baulichen Zustand. Seit 5 Jahren liegt ein Sanierungskonzept mangels Geld auf Eis.

H. Schreiber stand schon 2002 hinter einer „großen“ Lösung „Die Halle wird im Äußeren tadellos nach dem Göderitz' schen Konzept wiederhergestellt. Die Dachtraufe wird wieder zurückgebaut. Der beeindruckende ursprüngliche architektonische Grundgedanke der Stadthalle kommt wieder zur Geltung. Im Inneren wird sie modernisiert, soweit das im denkmalgeschützten Rahmen geht.“ Begrüßenswerte Ideen, aber die Stadthalle muß sich mit wesentlichen Instandhaltungs- und Bestandsschutzmaßnahmen zufriedengeben und fristet ihr Dasein. Ein kleiner Lichtblick sind die Architekten, die die Stadthalle als Teil des Neuen Bauwillens schätzen und ihr einen Besuch abstatten. (ssch)

(aus: Hartmuth Schreiber/Ludwig Schumann „DIE STADTHALLE MAGDEBURG seit 1927 der städtische Rahmen für Veranstaltungen“)



Solare Heizungsunterstützung

- Kaminöfen
- Wärmepumpenheizungen
- Solarstromanlagen
- Passivhausbaubegleitung
- Regenwassernutzungsanlagen

das rechnet sich

Thomas Strauß
Dipl.-Ing. (FH)
Versorgungs-
und Energietechnik

info@sonnenstrass.de
www.sonnenstrass.de

39291 Möser
Tel: 039 222 / 95 517,
0171 / 722 90 95
Fax: 039 222 / 69 073

Mitglied im Bund Solardach e.G. www.buso.de

Auf 173 Seiten zeichnet Jürg Amann die Lebensgeschichte eines überaus interessanten Literaten nach. Bilder schmücken die Fließtexte, die sich mit Zitaten von oder über Robert Walser abwechseln. Im Vordergrund steht dabei die facettenreiche Persönlichkeit des Menschen. In dreizehn Kapiteln spiegeln Textabschnitte aus verschiedenen Phasen seiner Schaffenszeit die jeweiligen Gesichter der verschiedenen Stadien seines Lebens wider.

Robert Walser

Eine poetisch-literarische Annäherung an einen der bekanntesten Schweizer Schriftsteller

Sein Dichterleben beginnt irgendwann in den Jugendjahren, weil er keinen anderen Ausweg mehr sieht. Die Mutter hat nicht die Kraft ihn mit der Intensität und Hingabe zu lieben die er braucht. Zärtlichkeit, nach der er und seine sieben Geschwister sich immer sehnten, bekommen sie nur selten zu spüren, zu oft ist sie gezeit und allzu empfindlich. Ihre Unruhe wird zur „geistigen Umnachtung“, sie stirbt 1894 als Robert sechzehn Jahre alt ist. Ein Jahr später beendet er seine Lehre zum Bankangestellten in seiner Geburtsstadt Biel. Er folgt seinem Bruder Karl nach Stuttgart und versucht sein Glück mit der Schauspielerei. Erfolglos geht er zu Fuß nach Zürich zurück, wo zum ersten Mal seine Gedichte in der Berner Zeitung „Der Bund“ veröffentlicht werden. Ein Weg zum ersehnten Schriftstellertum ist für ihn schon länger sein Ziel, doch nun wird der Traum zur Gewißheit. Er bekommt Zugang zu Kreisen, die sich um die Zeitschrift „Die Insel“ gebildet haben. Die Zeitschrift macht einige seiner Gedichte, Dramelette und Prosastücke publik.

„Der Mond blickt zu uns hinein, er sieht mich als armen Kommis / schmachten unter dem / strengen Blick / meines Prinzipals. / Ich kratze verlegen am Hals, / Dauernden Lebenssonnenschein /

kannte ich noch nie. / Mangel ist mein Geschick / ... ich bin dafür bescheiden gemacht. /Der Mond ist die Wunde der Nacht.“, schreibt er 1897. Er, der kleine Kommis, der sich kaum über Wasser halten kann, ist klein und unglücklich. Die Kunst des „Kleinmachens“ verstand er. Seiner Meinung nach kann nur der wahre Größe unter den Menschen erlangen, der sich selbst möglichst klein macht.



Walser zieht es wieder zu Karl, diesmal ist es Berlin. Sein Bruder Karl, mittlerweile erfolgreicher Bühnenbildner und Maler, öffnet ihm die Tür zur feinen Gesellschaft Berlins. Das Umfeld der Künstler, Schauspieler und Industriellen inspirierte ihn zu Gedichten und Aufsätzen, von denen er kaum leben kann. Er war dennoch in seinem Element. Die Berliner Luft läßt seine Poetenseee endlich atmen. Die Ignoranz der Welt gegenüber verschwindet. Hier heißt es sehen und gesehen werden und er wird gesehen, dazu erfindet sich der Poet Walser als „bettelnden König“ neu. Seine Umwelt bringt dieser Rolle viel Sympathie entgegen, die er höfisch galant erwidert. Der mittlerweile Anfang zwanzig Jährige schreibt Prosa, die nicht ungelesen bleibt. Kafka und Hesse zählen ihn zu ihren Lieblingsautoren. Erfahrungen aus dieser Zeit sind Grundlagen für den Roman „Jakob von Gunten“, den er 1909 fertig stellt. „Geschwister Tanner“ und „Der Gehülfe“ sind die anderen zwei Romane aus der Berliner Schaffenszeit. Walser wird geschätzt, aber nicht geliebt. „Den darf man nicht lieben, der lieben will, sonst würde man ihn nur stören in seiner Andacht.“, so Walser 1907.

Das vormals freundschaftliche Verhältnis zu seinem Bruder Karl besteht jetzt nur noch aus Dis-

tanz, er zieht zurück nach Biel. Wahrhaft königlich ist er herunter gekommen geradezu bettelarm ist er als der Krieg losbricht. Der I. Weltkrieg verschließt ihm die Tür nach Deutschland, Anerkennung wird zur Mangelware. Und die Heimat scheint ihn kaum zu kennen. Die Isolation wird umfassender als Adolf Walser, der Vater, 1914 verstirbt. Aus langen Spaziergängen schöpft Walser neue Worte, die ihren Weg in die Erzählungen von „Der Spaziergang“ finden.



Der I. Weltkrieg ist zu Ende und Robert Walser ist vierzig, „Seeland“ wird veröffentlicht.

“ [...] Vielleicht werde ich nie Äste und Zweige ausbreiten. Eines Tages wird von meinem Wesen und Beginnen irgendein Duft ausgehen, ich werde Blüte sein und ein wenig, wie zu meinem eigenen Vergnügen, duften und dann werde ich den Kopf... neigen. Die Arme und Beine werden mir seltsam erschlaffen, der Geist, der Stolz, der Charakter; alles, alles wird brechen und welken und ich werde tot sein, nicht wirklich tot, nur auf eine gewisse Art tot und dann werde ich vielleicht sechzig Jahre so dahinleben und –sterben.“, sagte er sich im Roman „Jakob von Gunten“ im Jahre 1909 voraus. Und tatsächlich, der heimliche König weicht dem Samen einer Rose.

In Bern findet er 1921 eine Anstellung als Bibliothekar und kehrt Biel deshalb den Rücken. Hier verdichtet sich sein äußerer Schreibstil zu „Mikrogrammen“, eine fein säuberliche Niederschrift, die kompakte, schwer zu entziffernde, Textblöcke bildet. Sein sprachspielerisch subjektiver Stil wird noch abstrakter, wird zur seiner eigenen Sprache, mit der er Bücher von ande-

ren neu schreibt von denen keiner mehr auf das Original schließen kann.

Die Halluzinationen und Stimmen treiben ihn, wie schon zuvor seinen Bruder Ernst, in eine Nervenheilstätte. Walser bleibt der Genuß seiner selbst und des Seins. Von der Welt abgeschirmt, verbringt er seine letzten 23 Jahre in der Nervenheilstätte Herisau.

Sein Sterben ist wie ein Gedicht. Am 25. Dezember 1956 findet Robert Walser während eines Spazierganges den Tod. Als Toter verkörpert er die Leiche einer Figur aus einem seiner Bücher, deren letzte Szene ebenfalls im Schnee endet.

Was einem beim Lesen der Biographie auffällt, ist das nur wenige Auszüge aus seinen Werken präsentiert werden. Das aber weckt das Interesse, sich dem Werk Walsers zuzuwenden und den Literaten für sich zu entdecken. Alles in allem ist das Buch für diejenigen, die einmal gerne etwas über einen außergewöhnlichen Poeten erfahren möchten, eine gute Wahl.

(VI)

Bild: Copyright Diogenes Verlag AG

Trauring Partner

Trauring-Partner Breiter Weg 32-34 39104 Magdeburg
Tel. 0391-5443783 Fax. 0391-5443784 www.trauring-partner.de

YEAH! YEAH! YEAH!

Zurück in die Zukunft: YEAH! YEAH! YEAH!

Die Fünf von City sind unverbesserlich. Sie sind unverbesserliche Träumer, auch unverbesserliche Optimisten. Und sie sind unverbesserliche Rock'n'Roller – immer noch, nach 35 Jahren. Alles, was Rockfans von einem guten Album erwarten – knackige Riffs, treibende Grooves, betörende Melodien, Texte zum Nach-Denken, zum Träumen und Schmunzeln – bieten City auf ihrem neuen Album „Yeah! Yeah! Yeah!“ Man könnte es schlicht Renitenz nennen, daß sich Toni Krahl (voc), Fritz Puppel (git), Klaus Selmke (dr), Manfred Hennig (keyb) und Georgi „Joro“ Gogow (b, violin) im Sommer und Herbst 2006 wieder ins Studio begeben haben, um ein neues Album zu produzieren. Andererseits waren die Fünf schon immer aufsässig und widerspenstig, ließen sich nie vor irgendwessen Karren spannen. In ihren Songs haben sie immer wieder Lebensentwürfe diskutiert, überholte Konventionen kariert, Befindlichkeiten ausgelotet und Lebenseinstellungen in Frage gestellt – und sind dadurch bei offiziellen Stellen desöfteren angeeckt. Für City ist Rock'n'Roll eben nicht nur einfache Musik, sondern Anschauung und Lebenselixier. „Wir spielen nicht für irdische Güter“, meint Gitarrist Fritz Puppel und fügt schmunzelnd hinzu, „Wir spielen, um in den Rock-Olymp zu kommen.“ Die fünf Musiker aus (Ost-)Berlin haben es sich noch nie auf vergangenen Lorbeeren bequem gemacht, das Wort „Zufriedenheit“ kommt ihnen nur selten über die Lippen. Dabei hätten sie dazu Grund genug. Ihr Über-Hit „Am Fenster“ aus dem Jahr 1977 ist längst ein Klassiker, ihre CD's haben sich im siebenstelligen Bereich verkauft. City könnte bis zur „Rocker-Rente“ gemütlich bei den diversen Oldie-Festivals auftreten.

Aber die Musiker sind bis auf den heutigen Tag rastlos geblieben. Und zielstrebig, wie die neue CD „YEAH! YEAH! YEAH!“ eindrucksvoll beweist. Das mittlerweile zwölfte Studio-Album (diverse Best-Of-Kopplungen nicht eingerechnet) zeigt

die offensichtlich unverwüsthliche kreative Energie des Quintetts. Mögen die Musiker vielleicht auch nicht mehr allzu viel Geld beim Friseur lassen, so sprühen ihre neuen Songs doch vor musikalischen Ideen, gedanklicher Tiefe und einem zutiefst warmherzigen Humor. Das Album „YEAH! YEAH! YEAH!“ ist eine sehr persönliche Zeitreise. Eine Zeitreise, die Erinnerungen an die Jugend einschließt, die das Heute genießt, die sich Gedanken über die Zukunft macht, aber auch die eigene Endlichkeit thematisiert. „Die Tage kommen langsam in die Jahre, mein Visum sagt: Begrenzter Aufenthalt!“ heißt es in dem nachdenklichen, aber völlig unsentimentalen Stück



„Im Alter Weise“, das in der Aussage gipfelt: „Nur wenige Leute werden im Alter weise. Ich hoffe für mich, ich werde wenigstens alt.“ Sänger Toni Krahl: „Wir sind alle um die 60 und mit zunehmendem Alter muß man akzeptieren, daß das Leben endlich ist, auch wenn es nicht vorstellbar ist. Aber es gibt immer wieder Konzerte, Momente im Studio oder beim Songschreiben, wo man sich sagt: So soll es endlos weiter gehen. Und dadurch wird – zumindest für ein paar Stunden – die Endlichkeit aufgehoben.“ City ist auch nach 35 Jahren eine Band, die sich im Hier und Jetzt bewegt. Ob es die ironische Abrechnung mit blasierten Lebensentwürfen und Aussteiger-



Phantasien ist, wie im teuflisch groovenden, Blues-getränkten Song „Panama“, ob es eine fast brachiale Liebeserklärung wie im deftig rockenden „Mit Mir“ oder eine introvertierte Selbstfindung wie im lyrischen „Vater Glaubte“, stets gelingt es City allgemein gültige Fragen und Probleme aus einer sehr persönlichen Sicht überzeugend darzustellen. Mit der wehmütig-traurigen Erinnerung an die erste, tragisch endende, große Liebe in der betörenden Ballade „Wen die Götter lieben“ ist City ein zutiefst unter die Haut gehendes Stück gelungen.

Der größte „Coup“ dürfte der Band mit dem lässig groovenden Gassenhauer „Sommerherzen“ gelungen sein. „Die Wörter sind so sanft wie Küsse, denn sie kommen von der Sehnsucht, YEAH! YEAH! YEAH!“, singt Toni Krahl mit seiner unnachahmlichen, leicht nieselnden Stimme und als Hörer wird man unwillkürlich von der lebensbejahenden und vergnüglichen Ausstrahlung dieses Songs angesteckt. Mit dem Refrain „YEAH! YEAH! YEAH!“ verneigen sich die Musiker zugleich vor den großen Beatles, die einst – zwar unwissentlich – aber nicht unwesentlich dazu beigetragen haben, daß fünf Bengels aus Berlin selbst eine Band gründeten. 35 Jahre später beweist City mit dem neuen Album, daß die Saat der Beatles auch heute noch kräftige neue Sprosse hervorbringt. (city)



Film

www.kulturmd.de

Bernd Schallenberg sprach mit Toni Krahl und Fritz Puppel über das neue Album und über 35 Jahre City. Das Interview wird in zwei Teilen gesendet.



It's Big Band Time



Die Big Band der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Studierende verschiedenster Fachrichtungen der Magdeburger Hochschulen treffen sich einmal in der Woche, um zusammen unter der Regie von Jan Braun und Norman Grüneberg (ebenfalls Studenten) neue Stücke einzuüben. Aber auch altbekanntes Repertoire wollen die Musiker auffrischen und in neuem Glanz erstrahlen lassen.

Ziel der intensiven Probenarbeit ist es, ein konzerttaugliches Repertoire zusammenzustellen, mit dem ein jazziger Musikabend gefüllt werden kann. Neben festen alljährlichen Veranstaltungen, wie dem Weihnachtskonzert des Instituts für Musik an der Otto- von- Guericke- Universität (IMUS), gibt es auch einmalige Konzerte. Als Beispiel sei das „Konzert gegen Rechts“ in der Staatskanzlei im vergangenen November genannt. In den Sommermonaten ist die Big Band ein gern gehörter musikalischer Gast auf verschiedenen Bällen in der Region.

Verfolgt man die Auswahl der Stücke über einen längeren Zeitraum, bemerkt man, daß sich das Niveau stetig hebt. So ist in diesem Sommer unter anderem mit den Stücken „Spain“ von Chick Corea und „Fantazm“ von Duke Ellington Literatur ins Programm aufgenommen worden, die einige musikalische Ansprüche an die Musiker stellt. Neben diesen Herausforderungen sind auf den Konzerten altbekannte Standards wie

„In the Mood“ oder Musical-Hits beispielsweise aus „My fair Lady“ zu hören. Nicht unerwähnt bleiben darf sicher die Zusammenarbeit mit Miriam Misterfeld und Andreas Mönk, die mit ihrem Gesang bei vielen Gelegenheiten die musikalische Leistung der Big Band abrunden und vervollständigen.

Wegen Änderungen im Studium oder aus anderen Gründen kommt es immer wieder zu Wechseln in der Besetzung; alte Mitglieder verlassen die Band, neue Musiker kommen dazu.

Zum Colbitzer Mühlenfest OT Lindhorst am 28.05.2007 von 15:00 bis 18.00 Uhr ist die Big Band der Otto- von - Guericke - Universität live zu hören und natürlich zu erleben!



Wir besuchten eine Probe der Uni Big Band. Dabei nutzen wir in der Pause die Gelegenheit und sprachen mit Norman Grüneberg, einem der Bandleader.



Wir sprachen mit der Band über das Album. Das Interview finden Sie im InternetTV.

C'est La Vie, ein Magdeburger Unikat, dreht auf. Erfrischend, treibend. Die Texte – nicht ganz ernst gemeint – sind in deutsch und vom Sänger Karsten Lösecke druckvoll vorgetragen. Ein genauerer Blick auf die Texte führt einem aber deutlich viel Alltagskritik vor Augen. Musikalisch bewegt sich das Trio auf der geraden Rocklinie. Eine Prise Punk hier, etwas Ska dort. Nach eigenen Angaben wagten sich die Musiker an triolische Figuren. Das nunmehr vierte Album der Band klingt insgesamt sehr frisch und ehrlich - ohne jeglichen Ballast. Ein Album, welches auch nach mehrmaligem Hören nicht langweilig wird. Seit 2001 ziehen die Musiker um Karsten Lösecke und Markus Müller über die Bühnen Sachsen-Anhalts. (bs)



Um an eine der begehrten CDs zu gelangen, einfach auf kulturmd.de schauen und am Gewinnspiel teilnehmen!

Aus dem Gleichgewicht



WHISKY & CIGARS FACHGESCHÄFT

Kompetenz in Whisk(e)y und Zigarren

Whisk(e)y

- Schottland
- Irland
- USA
- Kanada

Zigarren

- Kuba
- Dom. Republik
- Nicaragua
- Honduras

Q15 Hasselbach - Passage
39104 Magdeburg
Tel. & Fax 0391 -5 61 01 15





Africando „Ketukuba“

New York 1990: Die dort lebenden Musiker Boncana Maiga (Mali) und Ibrahim Sylla (Elfenbeinküste) fanden sich, um mit anderen Musikern (darunter u.a. Medoune Diallo vom Orchestre Baobab) die Salsa, welche sich vor allem Mitte des vorigen Jahrhunderts in Westafrika erheblicher Beliebtheit erfreut hat/te, mit Gesang in westafrikanischen Sprachen zu verbinden. So kamen in der Folgezeit immer wieder Musiker unter dem Band- oder vielmehr Projektnamen Africando zusammen und sind nun zum Inbegriff afrikanischer Salsa geworden.

Africando „gehen ab“, wie man so schön zu sagen pflegt. Aber richtig. Hier geht es einwandfrei um vorsätzlich betriebene Befindlichkeitsverbesserung in Tationion mit Anstiftung zur körperlichen Aktivität. Diese Musik kann man unmöglich lange anhören, ohne zu tanzen; oder doch wenigstens irgendwie „rumzuwippen“. Ein klares Antidot gegen Miesepetrigkeit; generell so dermaßen effektiv, daß man bei Nichtanschlagen wahrscheinlich doch stärkere und ernsthaftere/re Therapieformen in Betracht ziehen sollte.

Die/se hochoktanige Dosis Zappelstoff verdankt ihre Kraft neben den grandiosen mitwirkenden Instrumentalisten auch einer illustren Auswahl an Arrangeuren bzw. (Co-)Produzenten. Deutlich spürbar ist z.B. der Einfluß von Boncana Maiga, der Mitte der 60er Jahre eine exzellente musikalische Ausbildung in Kuba genossen hat und die Handschrift des Komponisten Nelson Hernandez (composer & arranger), der u.a. durch seine Arbeit/en mit Celia Cruz, La India und Kekele bekannt geworden ist. Altmeister Ibrahim Sylla ist selbstverständlich ebenso mit von der Partie. Doch gibt es nicht nur „alte Hasen“ zu hören: mit Basse Sarr und Pascal Dieng sind zwei senegalesische Newcomer auf „Ketukuba“ vertreten, aus Puerto Rico Joe King (geb. Jose Jose Reyes), außerdem Madilou (aus dem Kongo) und Medoune Diallo's Sohn Lodia Mansur.

Man sieht: ein Cocktail, auf jeder relevanten Betrachtungsebene. Und so wirkt „Ketukuba“ auch. Farbenfroh, stimmungsfördernd und, je nach persönlicher Disposition, leicht bis stark berauschend. Ein Fest. ¡Perdón! Una fiesta! (q-rious)

BAUSACHVERSTÄNDIGENBÜRO

Wolfgang Sich

Ö.b.u.v.Sv für das Zimmerhandwerk
Holz- und Bautenschutz der HWK Magdeburg

Wilhelm-Kobelt-Str. 1
39108 Magdeburg
Tel. 0391- 7313979
wolfgang_sich@t-online.de
www.bausv-sich.de





Allgemeiner
Deutscher
Fahrrad-Club
www.adfc.de

Foto: M. Götter



Rauf aufs Rad

mit dem ADFC

Schon 111.000 Mitglieder haben mehr vom Radfahren.

Seien Sie jetzt mit dabei!

Gründe gibt's genug:

- Menschen treffen, die gerne Rad fahren
- Einfluss nehmen auf komfortable und sichere Routen
- Beratung zu Recht, Versicherung und Technik nutzen
- Tourentipps für Deutschland und Europa ausprobieren

Jetzt Mitglied werden!

Startpaket für alle Aufsteiger:



Infoline: 0421/34 62 90

„Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele: Freuden, Schönheit und Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur. Darum, Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's! Reise, reise!“

Wilhelm Busch

Foto Vladimir Leicht



Elberadweg

Per Velo quer durch eine einzigartige Natur- und Kulturlandschaft

Ja, das macht das Leben aus: Reisen und Kultur, Natur und Schönheit und vorallem Gesundheit und Wohlergehen. All das finden Sie an einem einzigen Band, das sich gewaltig durch Deutschland schlängelt - vom Reichs Rübbezahls im Süden bis zur Nordsee. Ähnlich einer Kette mit vielen verschiedenen Perlen, Edelsteinen und Anhängern zeigt sich die Elbe als faszinierender Strom mit einer einmaligen Natur- und Kulturlandschaft.

In den letzten Jahren entstand entlang dieses Flusses der Elberadweg. Ungefähr 980 km Elberadweg laden Genußradler, sportliche Radler und Freunde der Natur ein, Sehenswürdigkeiten, Städte, Dörfer sowie Flora und Fauna zwischen Prag an der Moldau und Cuxhaven an der Nordsee zu entdecken und zu erleben.

kulturmd InternetTV ist seit April für Sie auf dem Elberadweg unterwegs und fängt all das mit der Kamera ein. Von Magdeburg als Ausgangspunkt geht unsere Reise zunächst nach Dessau und anschließend in den Norden in Richtung Hamburg. Ein spannendes und abwechslungsreiches Erlebnis, gehen wir doch mit kleinen Reisereportagen neue Wege.

Freuen Sie sich also in den kommenden Monaten auf: die Bauhausstadt Dessau, traumhafte Parkanlagen, Deiche, das Biosphärenreservat Flußlandschaft Elbe, alte Dörfer mit interessanten Kirchen, sandige Radwege, Auen und Auwälder, urwüchsige Elblandschaft, altmärkisches Flair, Kraniche, Biber, mächtige Backsteinkirchen, artenreiche Flora und Fauna, Schleusen und Fähren, kleine Rundlingsdörfer und Windmühlen, Deutschlands größtes zusammenhängendes Obstanbaugebiet „Altes Land“, den Nationalpark Wattenmeer, kleine Dörfer mit großer Geschichte im Storcheland, deutsch-deutsche Geschichte im Norden - die Elbe als Grenzfluß mit Grenzwachttürmen, die westliche Prignitz, das östliche Wendland, beschauliche Schifferstädchen, die Hansestadt Hamburg und vor allem auf Ursprünglichkeit und kulturelle Vielfalt! (ssch)



Zweirad Schulz
...mit dem fährt man gut!

Breiter Weg 38-39104 Magdeburg (Nordabschnitt)
 Tel. 0391-5314545 www.Laden38.de

Hotel  Magdeburg

Rogätzer Straße 5a, 39106 Magdeburg
 Telefon: 0391/53 77 91, Fax: 0391/53 77 92
 E-Mail: hotel-sleep-and-go@t-online.de
 WEB: www.hotel-sleep-and-go.de

Radfahrer herzlich willkommen!  



Geräumige Zimmer, alle Zimmer mit Dusche, WC, TV; Lift; abgeschlossener Fahrradraum; verschiedene Restaurants und Stadtzentrum fußläufig erreichbar; Einkaufsmöglichkeit im Haus, kostenloser PKW Parkplatz am Haus.



Fotos: Veranstalter

Termine Mai

Musik:

„Aufbruch zur Romantik“

Wann: 25.05.07 um 18:30 Uhr
Wo: Schloss Luisium, Dessau

„Brahms vokal – instrumental“

Wann: 27.05.07 um 18:30 Uhr
Wo: Schloss Mosigkau, Dessau

„Aus dem Leben der Fürstin Luise“

Wann: 28.05.07 um 18:30 Uhr
Wo: Schloss Luisium, Dessau

Uni-Big Band Magdeburg

Wann: 28.05.07 um 15:00 Uhr
Wo: Mühlenfest, Colbitz

Märkte/Feste:

5. Spectaculum Magdeburgense - Die phantastische Reise ins Mittelalter

Wann: 26.05.07 bis 28.05.07
Wo: Festung Mark, Magdeburg
Was: Mittelalterweltenreise – Gäste aus ferneren Ländern. Am ersten Wochenende präsentiert sich das Mittelalterfestival multikulturell. Zu Gast sind Orient-Reisende und exotische Händler, Ritter und ihre bunte Gefolgschaft. Das Publikum kann sich auf Fabelwesen, Fakirshow, orientalische Tänze, Stelzenläufer und imposanten Feuerzauber freuen. Ein sinnlich-berauschendes Erlebnis für große und kleine Besucher.

Wann: 31.05.07
Wo: Festung Mark, Magdeburg
Was: Lange Nacht der Spielleute: Das große Konzert mit Dectera Lugh und Terra Hossa. Eine der beeindruckendsten Bands der mittelalterlichen Musik steht zur „Langen Nacht der Spielleute“ auf der Bühne! Mit großen Donnertrumpfen, Dudelsäcken, Sackpfeifen, Cister und Schalmeiengeschrei sorgen Dectera Lugh für ein unvergessliches Klangerlebnis. Die Musiker von Terra Hossa spielen auf zum mittelalterlich Groß-Trara. Die Musiker ziehen mit ihren Gaukeleien in ihren Bann und unterhalten mit alten Bardengesängen und Tavernenliedern.

bigband
in Zusammenarbeit mit der Festung

Big-Band
Konservatorium Magdeburg

1. Magdeburger Bigband-Nacht

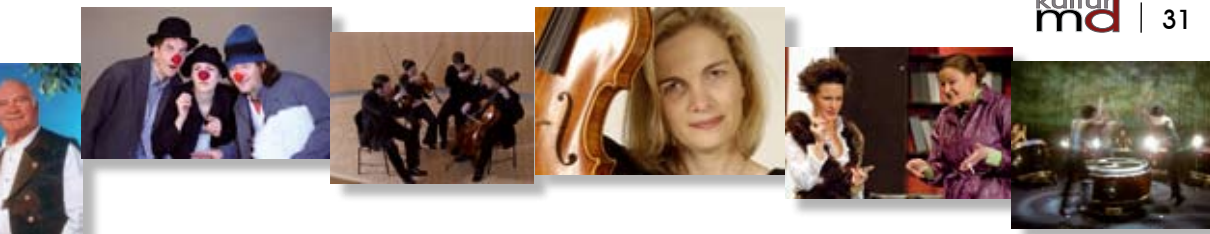
samba | rumba | swing | latin | funk
tanzen | hören | wohlfühlen
feat. jan sichtung, sax | jam session

Altes Theater
Jerichower Platz

14. Mai 2007
20 Uhr

Tickets: Kartenhaus Altes-Theater, KARSTADT Ticket-Center, Volkshaus Ticket Center VVK 4€ / 6€ (AK 6€ / 8€)





Ausstellung:

Frühmoderne Bücherwelten

Die Bibliothek des 18. Jahrhunderts und das Hallesche Waisenhaus

Wann: 07.05.07 bis 07.10.07
 Wo: Historisches Waisenhaus,
 Franckesche Stiftungen zu Halle

**Prometheus 1982.
 Zensierte Kunst aus der DDR**

Wann: 09.05.07 bis 20.06.07
 Wo: Literaturhaus Magdeburg
 Eröffnung: 09.05.07, 19:00 Uhr

Bauhaus Dessau – Werkstatt der Moderne

Wann: 11.05.07 bis 31.12.07
 Wo: Bauhaus Dessau

Made in Germany

Wann: 25.05.07 bis 26.08.07
 Wo: Sprengel Museum Hannover

Bühne & Film:

Der kleine Häwelmann

Wann: 21.05.- 25.05.07 um 9:00 & 10:30 Uhr
 Wo: Puppentheater Magdeburg

Improvisationstheater mit „Treibgas“

Wann: 24.05.07 um 20:00 Uhr
 Wo: Volksbad Buckau Magdeburg

Bühne & Film:

„Die Märcheninsel“

Theater FEUER und FLAMME aus Braunschweig

Wann: 27.05.07 um 16:00 Uhr
 Wo: Volksbad Buckau Magdeburg

Literatur:

Der Einfluß Goethes auf seine Zeitgenossen

Vortrag: Frau Dr. Köppe, Goethe-Gesellschaft
 Magdeburg e.V.

Wann: 22.05.07 um 18:00 Uhr
 Wo: Literaturhaus Magdeburg

Christina Braun:

Stille Post. Eine andere Familiengeschichte

Wann: 29.05.07 um 19:30 Uhr
 Wo: Literaturhaus Magdeburg

**Das Geräusch meiner Schritte. Clara Malraux
 und Magdeburg**

Vortrag u. Lesung mit Prof. Dr. phil. Otto Fuhlrott

Wann: 30.05.07 um 19:00 Uhr
 Wo: Literaturhaus Magdeburg

Termine Mai

Nichts gefunden?
 dann ab ins Netz
 über 1000 Veranstaltungstips
 im kulturmd Kalender

kulturmd.de
 InternetTV aus Magdeburg



Fotos: Veranstalter

Termine Mai/Juni

Literatur:

1. Magdeburger Poetry Slam

Wann: 31.05.07
 Wo: Cafe Central
 Was: Neben diversen Musik-, Foto- und Schönheitswettbewerben gibt es in Magdeburg endlich auch einen Literaturwettbewerb. Beim 1. Magdeburger Poetry Slam ist jeder willkommen, dem kulturlhungrigen Publikum literarische Leckerbissen zu servieren. Ob aus fremder oder eigener Feder, ob Kabarett, Essay, Lyrik der 20er Jahre oder ein sonniges Frühlingsgedicht, alles ist erlaubt. Wichtig: Das Zeitlimit von 10 Minuten pro Slammer. Frei nach dem Motto „Am Anfang war das Wort“ darf gesprochenes Wort jeglicher Art zum Besten gegeben werden. Im Anschluß hat das Publikum die Macht über Sieg und Niederlage der mutigen Poeten. Nur einer kann den Pokal mit nach Hause nehmen.
 Moderation: Lars Johansen
 Musik: Robert Sack
 Infos und Anmeldung ab sofort unter www.rockbar-ev.de, Eintritt: frei

Ulises Estrada: Tanja. Mit Che Guevara im bolivianischen Untergrund

Wann: 01.06.07 um 19:00 Uhr
 Wo: Literaturhaus Magdeburg



Musik:

Jazz mit dem Solo-Pianisten Aki Takase

Wann: 06.06.07 um 20:00 Uhr
 Wo: Bauhaus Dessau

1. Magdeburger SALSA BOAT auf der Elbe!

Wann: 09.06.07 19:00 Uhr
 Wo: Schiffshebewerk MD Rothensee
 Was: Ein exklusiver Abend auf der M.S. „Fürst Leopold“. SALSA LIVE MUSIC mit dem „Trio Loco“, DJ Michael van Tonder sowie exklusiven Cocktails! Pünktlich 19:30 Uhr sticht die M.S. „Fürst Leopold“ für 5 Stunden in See und entführt Sie zu einer Schiffparty der Extraklasse! Ab 20:00 Uhr bieten wir Ihnen ein Salsa Schnuppertanzkurs mit unserem Tanzlehrer und DJ Michael van Tonder. Lassen Sie sich verzaubern und sichern Sie sich rechtzeitig ihr Bordticket unter www.schlaflos-in-dessau.de. Die Teilnehmerzahl ist auf Grund der Größe des Bootes nur begrenzt.
 Im Preis enthaltene Leistungen: ein kleines give away für jeden Gast!

Tickets: unter: 0176 / 22300354, Birgit Wolff
 Preis: 23.- € pro Person

kalender

Salsa Boat

www.schlaflos-in-dessau.de

MAGDEBURG 9. Juni | DESSAU 28. Juli



Märkte/Feste:

5. Spectaculum Magdeburgense - Die phantastische Reise ins Mittelalter

Wann: 01.06.07 bis 02.06.07
 Wo: Festung Mark, Magdeburg
 Was: Finstere Mächte und Feuerzauber ziehen am zweiten Wochenende auf dem großen Markt ein. Wenn die Dämmerung hereinbricht und nur Feuer und Fackeln die Gassen und Plätze auf dem großen Festungshof erleuchten, betritt der Inquisitor den Hof. Und ein schaurig-spannender Prozeß gegen eine vermeintliche Hexe beginnt vor den Augen aller Marktbesucher. Das Urteil: Scheiterhaufen! Aber die holden Ritter versuchen, die Unschuldigen vor dem Tode zu retten. Beim großen Tavernenspiel feiern alle den Sieg über die Finsternis und bestaunen die Künste der Sackpfeifer, Donnertrommler und Feuerspucker. Auf der Bühne stehen Delecta Lugh, Terra Hossa und Musica Canora. Ein Programm mit Schauspiel, Feuershow, Konzerten, Artistik mit Trapezkünstlern, Schaukampf & Gaukelei bis weit nach Mitternacht!

Wittenberger Stadtfest „Luthers Hochzeit“

Wann: 08.06.07 bis 10.06.07
 Wo: Wittenberg
 Was: 14. Stadtfest der Region an den Originalschauplätzen der Reformation Stadtfestplakette im Vorverkauf sichern! Weitere Informationen finden Sie im Kalender auf kulturmd.de!

Ausstellung:

Max Herman Maxy – der integrale Künstler

Wann: 01.06.07 bis 02.09.07
 Wo: Bauhaus Dessau

Farbe!

Wann: 07.06.07 bis 09.09.07
 Wo: Kestner-Museum / Hannover

Sommer-Ferien-Ausstellung

Wann: 27. 06.07 bis 21.09.07
 Wo: Literaturhaus /Magdeburg
 Was: Sommer-Ferien-Ausstellung Tigerente, Bär & Co - die Bilderwelt des Janosch in Zusammenarbeit mit dem Bildermuseum Schloß Troisdorf und mit freundlicher Unterstützung durch die Janosch Film & Medien AG, Berlin
 Eröffnung: 27.06.07, 10:00 Uhr



FABULARIUM

FACHGESCHÄFT FÜR
WOHLSORTIERTE BUCHSTABEN

Telefon: 0391-280 39 88

Wann: 08.06.07, 19:00 Uhr
 Was: Vernissage & Lesung: Jürgen Kühne
 Augenblicke u. Begegnungen mit
 Lyrik-Malerei-Skulptur





Wenn alle Brunnlein fließen,

dann geht es der Stadt so richtig gut. Wenn sie hingegen trocken bleiben, weiß man es: Wir müssen sparen. Seit ein paar Monaten gibt es in Magdeburg nur noch ein Thema: Wir müssen sparen. Es tut mir Leid, daß ich mich hier wiederholen muß,

aber diese drei Worte tauchen in letzter Zeit so häufig auf, als würde die andauernde Wiederholung dieses Sachverhaltes irgendetwas daran ändern. Sogar um die städtischen Brunnen zum Sprudeln zu bringen, wurden und werden private Sponsoren gesucht. Dabei fließt doch das Geld für Wasser der Stadt zu, denn noch sind die SWM ein städtisches Unternehmen. Es hätte also die Stadt nicht so viel gekostet.

Aber erwarten Sie von einem einfachen Stadtrat keine sinnvollen Ratschläge zum Sparen. Die hat er nämlich nicht, und wenn er sie hat, verrät er sie nicht, und wenn er sie verrät, dann sind sie eben nicht sinnvoll. Denn im Stadtrat debattiert man viel lieber ausführlich und ernsthaft darüber, ob man das kulturhistorische Museum nicht in „Kaiser-Otto-Museum“ umbenennen sollte. Und nach der nächsten Ausstellung suchen wir einen neuen Namen für das Haus, denn wir haben ja

keine anderen Sorgen. Aber trotzdem wundert man sich kollektiv über die geringe Wahlbeteiligung bei Kommunalwahlen.

Doch es gibt ja auch private oder halb private Initiativen, die sich um Unnötiges kümmern. Da wird Geld für einen Glockenstuhl in der Johanneskirche gesammelt, obwohl das Gebäude eigentlich gar nicht mehr als Sakralbau genutzt werden kann. Und eine weitere Gruppe Extremisten sammelt unverdrossen für die Errichtung eines goldenen Hirschen auf dem alten Markt. Dieser wurde zwar schon vor 375 Jahren zerstört, aber die alten Magdeburger erinnern sich immer noch gerne an ihn zurück. Also laßt uns die Stadt doch komplett wieder in den baulichen Zustand von 1630 versetzen. Das würde Touristen ohne Ende anlocken. Da sprudeln die Einnahmen und damit auch die Brunnen. Und weil die ganze Stadt ein Museum wäre, braucht dieses auch keinen neuen Namen mehr. Zum Einkaufen müßten wir dann zwar nach Berlin fahren, aber so eine kleine Unpäßlichkeit nimmt man angesichts der anderen Vorteile gewiß gerne in Kauf. Kurz und gut, wir müssen uns baulich nur dahin bewegen, wo sich der Stadtrat intellektuell schon lange befindet. Dann wird alles gut, glaubt jedenfalls ganz fest
Ihr Kugelblitz Lars Johansen



Fernsehen!

wie es Ihnen gefällt

jederzeit
an jedem Ort
und interaktiv

www.kulturmd.de - der Kulturtreff im Internet

schalten Sie jetzt ein!

kultur
md

kulturmd.de
Tel.: 0391 5432674

WELTRAD

manufaktur



Fahrräder aus Schönebeck a.E. seit 1885

www.weltrad.de
kostenlose Hotline
0800/9358723
0800/WELTRAD

